

Antrag

**der Abgeordneten Dennis Thering, Dr. Jens Wolf, Franziska Rath,
Dennis Gladiator, Carsten Ovens (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Mobilität weiter denken, Menschen verbinden – Stadt der kurzen Wege:
Sanierungs-offensive für Gehwege starten, damit aus Stolperfallen wie-
der Bürgersteige werden**

Hamburg lebt von seinen Bezirken. Das Leben findet in den Stadtteilen statt. Die Hamburger lieben „ihre“ Viertel. Egal ob Bezirke, Stadtteile oder Quartiere: Diese haben alle ihr ganz eigenes Gesicht. Insbesondere damit die Menschen in ihrem Wohnumfeld so mobil wie möglich sein können, ist ein zeitgemäßer Mix aus Autos, Lkws, Bahnen, Bussen, Fähren, Fahrrädern und Zu-Fuß-Gehen von entscheidender Bedeutung. Letzteres scheidet in Hamburg aktuell aber allzu oft an der desolaten „Fußverkehrsinfrastruktur“. Gehwege sind vielerorts in einem katastrophalen Zustand und verfallen immer weiter. Aus Bürgersteigen werden Stolperfallen.

Leidtragende sind vor allem Fußgänger, Rad fahrende Kinder und Menschen mit Rollatoren oder Rollstühlen. Nicht von ungefähr wurden bis Ende Dezember vergangen Jahres Schadensersatzforderungen in Höhe von 41 325 Euro gegen die Stadt wegen Unfällen aufgrund kaputter Fußwege gestellt, wie aus einer CDU-Anfrage (Drs. 21/15533) hervorging. 2016 noch belief sich die entsprechende Summe der Schadensersatzforderungen mit 22 984 Euro (Drs. 21/11374) auf gerade mal die Hälfte. Die Dunkelziffer der Unfälle und des damit einhergehenden Schadens dürfte aber weit höher liegen, weil einerseits mehrere Bezirke derlei Daten gar nicht statistisch erfassen und andererseits viele Betroffene überhaupt nicht um die Möglichkeit einer Schadensersatzforderung aufgrund von Gehwegschäden wissen.

Vollkommen zu Recht hat daher unter anderem der Hamburger Landesverband des Sozialverbandes Deutschland (SoVD) im vergangenen Monat festgestellt, dass Fußgänger in Hamburg „*ganz schön alt*“¹ aussähen und diese sich abgehängt fühlten. Weiter führte der SoVD an, dass wer zu Fuß unterwegs und dann auch noch alt und bewegungseingeschränkt sei, sich bald nicht mehr auf die Straße traue. „*Gehwegplatten die hochkommen, Baumwurzeln, die sich breit machen – dies kann für ältere Menschen, die nicht mehr gut zu Fuß oder mit dem Rollator unterwegs sind, zur Stolperfalle werden*“, so der Hamburger SoVD-Landesvorsitzende.

Kurzum: Der Senat hat zu wenig Herz für Fußgänger. Vor allem deshalb ist der Anteil der von den Hamburgerinnen und Hamburgern zu Fuß zurückgelegten Wege laut der bundesweiten Referenzstudie Mobilität in Deutschland (MiD) von 28 Prozent im Jahr 2008 auf 27 Prozent im Jahr 2017 gesunken.² Dies ist für eine Stadt, die unter anderem im Rahmen ihrer letzten Olympiabewerbung für sich mit „Spielen der kurzen Wege“ geworben hatte, ein unbefriedigender Zustand.

¹ <https://www.sovd-hh.de/news-service/pressemitteilungen/landesverband/news/mobilitaet-in-hamburg-fussgaenger-sehen-ganz-schoen-alt-aus/>, letzter Zugriff: 3.5.19.

² <https://www.hamburg.de/contentblob/11914848/66802cb6f20f2b2e9d84c3da37054f5f/data/mid-2017-%E2%80%93-kurzreport-hamburg-und-metropolregion.pdf> letzter Zugriff: 3.5.19.

Damit aus gefährlichen Stolperfallen endlich wieder sichere Bürgersteige werden und der gemeinsame Anteil der in Hamburg zu Fuß und mit dem Rad zurückgelegten Wege von heute 42 Prozent im Laufe des kommenden Jahrzehnts auf mindestens 50 Prozent steigt, bedarf es umgehend einer Sanierungsoffensive für Gehwege. Diese ist in Form eines Sonderprogramms über 3 Millionen Euro im laufenden und 6 Millionen Euro im kommenden Jahr bei der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) einzurichten. Die Mittel sind unterjährig auf Antrag auch den Bezirken zur Verfügung zu stellen. Die dafür benötigten Gelder stehen aufgrund der Bundesförderung im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes (KInvFG) zur Verfügung. So waren von den vom Bund der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) aus dem Kapitel 1 („Infrastrukturprogramm“) für den Zeitraum 2015 – 2020 gewährten Fördermitteln in Höhe von insgesamt 58 Millionen Euro bis zum 31. März 2019 lediglich 38 Millionen Euro abgerufen.³

Der hierfür verpflichtend vorgeschriebene Eigenanteil in Höhe von 10 Prozent beziehungsweise 300 000 Euro im laufenden und 600 000 Euro im nächsten Jahr ist eingedenk der historisch guten finanziellen und konjunkturellen Rahmenbedingungen zumutbar. Gleiches gilt für eine Anpassung der personellen Ressourcen in den Abteilungen der zuständigen Fachämter in den Bezirksämtern. Diese müssen durch eine entsprechend veränderte Mittelzuweisung des Senats an die Bezirksämter in die Lage versetzt werden, die notwendige Steigerung des Sanierungsvolumens der Gehwege auch personell stemmen zu können.

Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. im Aufgabenbereich 269 Verkehr und Straßen des Einzelplans 7 ein „Sonderprogramm Ausbau und Sanierung von Gehwegen“ einzurichten, für das im laufenden Jahr 3 Millionen Euro sowie im kommenden Jahr 6 Millionen Euro veranschlagt werden.
2. die Gegenfinanzierung des „Sonderprogramms Ausbau und Sanierung von Gehwegen“ aus den der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) vom Bund über das Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG) bereitgestellten Mitteln vorzunehmen und den 10-prozentigen Kofinanzierungsanteil in Höhe von 10 Prozent, hier 300 000 Euro 2019 und 600 000 Euro 2020, aus Landesmitteln einzuplanen.
3. die Höhe der für die notwendige Steigerung des Sanierungsvolumens in den Bezirken erforderlichen Anpassung der personellen Ressourcen in den Abteilungen der zuständigen Fachämter in den Bezirksämtern zu ermitteln und die dafür benötigten zusätzlichen Personalmittel zur Verfügung zu stellen.
4. der Bürgerschaft hierüber bis zum 31. Dezember 2019 einen Zwischenbericht und bis zum 31. Januar 2021 einen Abschlussbericht vorzulegen.

³ https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Oeffentliche_Financen/Foederale_Finanzbeziehungen/Kommunalfinanzzen/Kommunalinvestitionsfoerderungsfonds/Umsetzung-KInvFG.pdf;jsessionid=2EF78864CF3A47B61312D3815F072893?__blob=publicationFile&v=15, letzter Zugriff: 3.5.19.